



Programm für Jugendliche

Donnerstag (für Alle)

16.30-17.30 Uhr: Einführungsveranstaltung für Erstteilnehmer

18.00-19.30 Uhr: Eröffnungsveranstaltung mit Grußworten, politischer Talkrunde, moderiert von Frauke Oppenberg (angefragt) und Holger Wicht, Gäste: N.N.

19.30-21.00 Uhr: Abendessen

Anschließend „Come Together“ in Laura's Café

Freitag

10:00 – 13:00 Uhr

Besuch im Erlebnismuseum Phaeno

Erlebt im phæno, wie Tornados, Geysire, Antischwerkkräfte und leuchtende Gase eure Neugier auf die Geheimnisse und Phänomene der Natur weckt. Es gibt für jeden etwas zu entdecken. Und das Beste: Ihr selbst seid gefragt das ganze Geschehen mitzubestimmen und zu beeinflussen.

Ihr seid dazu aufgefordert, über 350 Experimentierstationen auszuprobieren, zu enträtseln oder euch auf faszinierende Kunstwerke einzulassen. Kommt den Phänomenen auf die Schliche!

Beginnt euren spannenden Tag im phæno mit einer kleinen Einführung, in der euch die besten Experimentierstationen mit Tricks und Überraschungen vorgestellt werden. Anschließend begeben sich euch auf eure eigene Reise durch die Welt der Phänomene.

13:00 – 14:00 Mittagessen

15:15 – 18:00 Uhr

Junge Liebe, Lust und Leidenschaft

Nichts ist so spannend und zuweilen auch so verwirrend wie Liebe, Lust und Leidenschaft. Willst du dich mit anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit HIV/Aids über deine Erfahrungen, Wünsche und Bedenken austauschen, dann bist du hier richtig. Der Workshop richtet sich ausschließlich an Jugendliche und junge Erwachsene und soll Raum und Möglichkeiten bieten, Fragen zu wagen und sich von Ratschlägen und einseitiger Verantwortung zu befreien. Hier steht du, deine Wünsche und eventuellen Sorgen im Zentrum.

18:00 – 19:00 Uhr Abendessen

20:00 – 22:00 Gemeinsamer Besuch der Lightshow in der Autostadt

Samstag

9:30 – 12:30 Uhr

Und raus bist du! Umgang mit der HIV Infektion im Freundeskreis, in der Schule und am Ausbildungsplatz

Mit einer HIV-Infektion ist man in Deutschland ein_e „Exot_in“. Zwar ist es schön, dass in Deutschland nicht viele Menschen HIV-infiziert sind; aber manchmal wäre es doch leichter, nicht immer die/der Einzige zu sein. Viele sind über das Leben mit HIV von heute wenig informiert, und einige haben auch Angst davor, sich im Alltag anstecken zu können. Dennoch ist es häufig mühsam, immer darauf zu achten, dass keine_r von der eigenen Infektion erfährt und Fragen stellt, die einen in die Situation bringen, ausweichen oder sogar unwahre Geschichten erzählen zu müssen. In diesem Workshop wollen wir uns darüber austauschen, wie wir in unserer Umgebung mit der HIV-Infektion umgehen. Wer geht offen damit um, und welche Erfahrungen hat sie/er damit gemacht? Ist es nicht besser, einfacher und sicherer, keiner/keinem davon zu erzählen? Oder geht das heute doch gut, weil viele besser aufgeklärt sind?

Wir wollen von den unterschiedlichen Erfahrungen lernen und den eigenen Erfahrungsschatz erweitern und reflektieren.

Workshopleitung: Inke Jäger

13:00 – 14:00 Mittagessen

14:00 – 18:00 Uhr Besuch in der Autostadt

Hier könnt ihr Entdeckungen machen, den automobilen Themen- und Erlebnispark Autostadt erkunden, Geschichte und Gegenwart der menschlichen Fortbewegung folgen und auch ihre Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft beobachten. Wie bewegen sich die Menschen von heute fort? Wie werden sie es in Zukunft tun? Was bedeutet Bewegung, das heißt, Mobilität, für unser Leben? Auch hier gibt es wieder viel zu entdecken, erleben und bestaunen.

18:00 – 19:00 Uhr Abendessen

19:30 – 22:00 Gemeinsame Abschlußparty im Impressionclub

Sonntag (für Alle)

11:00 – 13:00 Uhr Gemeinsame Abschlussveranstaltung

- Rückblick auf die Veranstaltung
- Wahl der Schwerpunktthemen für die nächsten zwei Jahre
- Showact

Moderation: Frauke Oppenberg (angefragt), Holger Wicht

13:00 – 14:00 Uhr Mittagimbiss

Ende der Veranstaltung, Heimreise

Selbstverständlich sind alle Jugendlichen auch eingeladen am Hauptprogramm teilzunehmen. Auch hier gibt es spannende Workshops!

Einige Beispiele:

Modern Networking - Like, add, tweet – wie passt Social Media in die Selbsthilfe?

Social Media bieten viele Chancen, aber auch Herausforderungen. Facebook und Co. erreichen die Zielgruppen, Interessenten und weitere Multiplikatoren direkt. Nur, wie gelingt der Einstieg ins Social Web, und wie profitiert das Selbsthilfenetzwerk innerhalb und außerhalb der Community? Welche Instrumente eignen sich für diese Zielgruppe, und welcher Mehrwert lässt sich aus Social Media für die gemeinsame Arbeit gewinnen? Dieser Workshop vermittelt neben den Grundlagen die wichtigsten Social-Media-Kanäle und zeigt exemplarisch, was für eine optimale Onlinekommunikation nötig ist.

Modern Networking - Wie wahr ist die Wahrheit im Netz?

Immer mehr Menschen nutzen das Internet als Informationsquelle für alle Bereiche des Lebens. Kaum stellt sich eine Frage, schalten wir das Smartphone ein, googeln und, schwupp, ist die Antwort da. Auch im HIV-Bereich wird man bei allen Fragen schnell fündig. Aber wie valid sind die Informationen aus dem Netz? Woran erkennen wir, ob eine Information seriös ist? Achten wir auf den Herausgeber und darauf, wer die Seiten finanziert? In diesem Workshop wollen wir das Netz unter die Lupe nehmen, Interessenkonflikte aufdecken und verschiedene Seiten bewerten. Wir wollen gemeinsam erarbeiten, wie wir die Informationen im Netz bewerten können, und lernen, kritischer hinzuschauen.

Wir bestimmen die Bilder! (3-teilig)

Dieser dreiteilige Workshop richtet sich an Menschen mit HIV/Aids, welche die öffentlichen Bilder von HIV/Aids mitgestalten wollen. Im ersten Teil und am ersten Tag des Workshops werden Kompetenzen für Medienarbeit vermittelt und trainiert. Du erfährst Tipps und Tricks im Umgang mit den unterschiedlichen Medien und lernst dabei deine Rechte kennen. Die Stärken und Tücken von „identity politics“ und die persönlichen Bedürfnisse nach Privatsphäre sollen immer wieder im Zentrum stehen. Das gemeinsame Erarbeiten möglicher Angebote für ein Medientraining und die persönliche Begleitung sollen erwogen und erprobt werden. Im zweiten Teil werden gemeinsam Bilder erarbeitet und wird eine erste konkrete Medienarbeit geleistet. Schön wäre dabei auch ein erstes Mal direkter Medienmitteilungen und -präsenz von Teilnehmer_inne_n der „Positiven Begegnungen“ 2012.

Achtung: Den zweiten Teil kann nur besuchen, wer auch den ersten besucht hat.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung im Voraus erforderlich.

Modern Networking - online oder offline?

Schöne neue Digitalwelt: Ob *ondamaris* oder *dahblog*, ob *queer.de* oder pharmafinanzierte Patientenseiten, jede Website, die etwas auf sich hält, bietet nicht nur Informationen, sondern auch die Möglichkeit, zu diskutieren und sich zu vernetzen – dank internettauglicher Handys und Smartphones an jedem Ort und zu jeder Tages- und Nachtzeit. Die Nutzung neuer Medien zur Vernetzung von Menschen mit HIV/Aids bietet vielfältige Möglichkeiten, nicht nur im Privaten, sondern auch für die praktische Arbeit in der Selbsthilfe. Die Verlinkung mit anderen Gruppen und Initiativen ist schnell und effektiv möglich. So können bestehende Selbsthilfesysteme personell erweitert und Diskussionen über größere Distanzen ohne strenge Terminabsprachen geführt werden. Bisher übliche persönliche Treffen von Selbsthilfevertreter_inne_n werden überflüssig. Dadurch entsteht eine größere aktivere Community, und der Austausch kann über soziale Netzwerke erfolgen.

Ersetzen die digitalen Medien die „realen“ Treffen von Menschen in der Selbsthilfe, oder sind sie lediglich eine Ergänzung? Welche Themen lassen sich über digitale Netzwerke diskutieren? Wo sind die Grenzen der Nutzung? Welchen Einfluss haben „Site-Administratoren“ auf die Diskussionen, und wie sicher sind die neuen Medien in Bezug auf die Preisgabe

Viel Spaß!